



SIPOC Diagramm

ALLGEMEINES

Die Buchstaben SIPOC stehen für die Anfangsbuchstaben von Supplier (Lieferant), Input (Eingangsgrößen), Process (Prozess), Output (Ausgangsgrößen, Ergebnis) und Customer (Kunde).

Durch Anwendung dieser Methode ist es möglich, sich rasch einen übergeordneten Überblick aller Hauptelemente eines zu untersuchenden Prozesses zu verschaffen, noch bevor tieferreichende Details ausgearbeitet werden. SIPOC ist ein sehr einfaches und zugleich recht effektives Verfahren, das auch im Lean-Kontext in verschiedenen Situationen zum Einsatz kommen kann.

Mögliche Anwendungsgebiete von SIPOC:

Zur Erreichung eines schnellen Überblicks (Top-Level) für eine sich anschließende Prozessoptimierung
Einfache Art einer Dokumentation für existierende Prozesse
Identifikation wichtiger Prozessbeteiligter (wer muss zwingend am KAIZEN-Workshop teilnehmen)
Abgrenzung der zu untersuchenden Prozessschritte innerhalb einer Prozesskette

Vorgehensweise bei der Anwendung von SIPOC:

Die SIPOC-Methode lässt sich in zahlreichen, unterschiedlichen Formen anwenden wie etwa als Excel-Tabelle, als handgeschriebene Tabelle auf einem Flipchart oder auch als Brownpaper-Variante unter Verwendung von Karten oder Post-It-Zetteln.

Am einfachsten ist es, wenn man mit der Auflistung der Prozessschritte beginnt. Es sollten nicht mehr als 5-7 Prozessschritte aufgeführt werden, da es bei der SIPOC-Methode ja nicht darum geht, eine detaillierte Prozessanalyse durchzuführen, sondern nur darum, einen groben Überblick zu erlangen.

Oft ist es sinnvoll, zu den jeweiligen Prozessschritten diejenigen Abteilungen oder Personen auf der Prozesskarte zu notieren, von denen der Prozess durchgeführt wird, damit sofort erkannt werden kann, wer für den Prozess verantwortlich ist.

SIPOC Diagramm

Lieferant: wer stellt diese Eingangsfaktoren zur Verfügung? Kommen sie von einem externen Lieferanten oder von einem internen Lieferanten - vielleicht als Output eines vorherigen Prozessschrittes der Prozesskette?

Input: welche Eingangsfaktoren sind notwendig, um den Prozessschritt durchführen zu können? Dies können beispielsweise Material, Informationen, Maschinen oder eine Serviceleistung sein.

Output: was wird in dem jeweiligen Prozessschritt als Ergebnis produziert. Dies können materielle Dinge wie Komponenten, Baugruppen oder Fertigprodukte sein, oder aber auch immaterielle Dinge wie verarbeitete Informationen in Form eines Dokumentes - z. B. eine Festigkeitsberechnung oder eine Auftragsbestätigung.

Kunde: für wen wurde das Ergebnis eigentlich produziert. Auch hier kann wieder zwischen externen und internen Kunden unterschieden werden. Findet man kein Kunde für die Outputgröße, ist zu prüfen, ob der Prozessschritt überhaupt sinnvoll ist.

SIPOC				
SUPPLIER	INPUTS	PROCESS	OUTPUTS	CUSTOMERS
Sachbearbeiter Logistik	Absprache Logistik und Fertigung bezüglich Liefertermin (Kapazitätsplanung)	Terminierung ein Tag vor Anlieferung Terminierter Start ist der Bereitstelltag		
Fertigungssteuerung	Fertigungsauftrag inclusive Verfügbarkeitsprüfung			
		Drucken Fertigungsauftrag und in die Fertigung weiterleiten		
		Fertigung nach Terminiertem Start / Ende		
		Rückmeldung des Fertigungsauftrages	Erzeugter Bestand im SAP	Versandsteuerung (Lieferungsjob)
		Transport der Ware ins Lager	Ware steht im Versandlager bereit	Versand

